



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

1. M = w'r Diarnd = le, du jungs, und äs  
 2. Jä du her = zig scheans Diarnd = le, bei  
 3. Pfiat di Got, mei liaws Diarnd = le, g'schied'n,

1. war d'r v'r = gunnt, jä, i gaw<sup>1</sup>) d'r mei  
 2. dir steat dö Wähl, schau! kánst an än = dárn Puab'm  
 3. g'schie = d'n muaß sein, jä, hiaz giv<sup>2</sup>) m'r a

*Dreissig echte Kärntnerleider  
 gesammelt und für vierstimmigen ...*

Karl Liebleitner

26266.48

Harvard College Library



FROM THE GIFT OF

EDWIN STANTON MULLINS

(Class of 1893)

FOR BOOKS ON FOLKLORE





# DREISSIG·ECHTE KÄRNTNER·LIEDER





Im Buche der Pöge des ...

# Augfchein:

Kraut...

Denkmal ...

reisend ...

... ..

...

...

Im Buche ...

... geht's doch an,  
... haben kann?  
... zähle!  
... wenig Klang,  
... und Gesang  
... te.

... er=Eichenbach  
... einleiten, denn  
... die Weisen des  
... ngen läßt und fein  
... menschein, Waldes=

... ante ihm Stunden  
... aus dem Volks=  
... aus den Herzen  
... an erster Stelle  
... manches Lied nochmals  
... Ich danke auch  
... er auf dem Ge=  
... heratsabgeordneten  
... gabten Ländichter  
... üßte und einige  
... am. Auch Herrn  
... Leßiak danke ich  
... ung der Mundart.  
... nimerksam auf die  
... kein Kärntner —  
... Leßiak, als ge=  
... wissenschaftlichen  
... let mir auch eine  
... einige bedenklich  
... Einsichtsvollen,  
... getreu wieder=  
... unge fremdartig  
... lieben ist, und  
... in Dank sage ich  
... ich seit seiner

... Ausgabe der Red=  
... Herausgeber noch  
... der hochdeutschen  
... in diese nun schon  
... dem Klange der





Zur Kenntniss und Pflege des deutschen Volksliedes.

## Flugschriften

herausgegeben von dem

**Deutschen Volksgefang-Vereine in Wien.**

8.

# Dreissig echte Kärntnerlieder

gesammelt und für

**vierstimmigen Männer-Chor**

gesetzt

von

**Karl Liebleitner.**

1 Kr = 1 M.



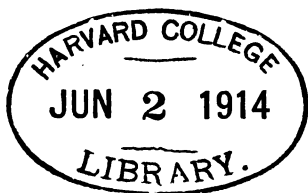
**Wien.**

Verlag des Deutschen Volksgefang-Vereines.

Im Buchhandel durch Adolf Robitschke, Wien I, Bräunerstr. 2.

1903.

26266.48



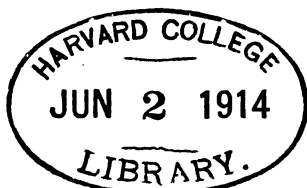
*Gift of  
Edwin S. Mullins*

**Frau Anna Tiebleitner,**

meiner treuen Begleiterin im Leben  
und im Liede,

gewidmet.

26266.48



*Gift of  
Edwin S. Mullins*

**Frau Anna Liebleitner,**

meiner treuen Begleiterin im Leben  
und im Liede,

gewidmet.



## Vormort.

Ein kleines Lied, wie geht's doch an,  
Daß man so lieb es haben kann?  
Was liegt darin? Erzähle!  
Es liegt darin ein wenig Klang,  
Ein wenig Wohlklang und Gesang  
Und eine ganze Seele.

Dieses tief empfundene Gedicht von Marie Ebner-Eschenbach möge vorliegende Sammlung von echten Kärntnerliedern einleiten, denn auch diese sind kleine Lieder, kurz und melodisch wie die Weisen des Rotkehlchens, das vom Hollerzweige sein Stimmchen klingen läßt und sein liederjeliges Herz öffnet, daß es Morgentau und Sonnenschein, Waldesluft und Frühlingsglück trinke.

Ich liebe das Kärntner Volkslied überaus und danke ihm Stunden innigen Glückes. All diese Lieder wurden von mir aus dem Volksmunde aufgezeichnet. Wort und Weise klangen mir aus den Herzen liebkundiger Sängere entgegen: ich danke ihnen hier an erster Stelle dafür. Im Laufe der Jahre hörte ich wohl manches Lied nochmals und bereicherte hierbei die Weise mit neuen Gesängen. Ich danke auch aufs herzlichste meinem väterlichen Freunde und Führer auf dem Gebiete des deutschen Volksgejanges, dem Herrn Reichsratsabgeordneten Dr. Josef Pommer, der im Verein mit dem reich begabten Tonbichter Max Jentsch den vierstimmigen Satz dieser Lieder prüfte und einige mir sehr willkommene Vereinfachungen daran vornahm. Auch Herrn Max Jentsch meinen besten Dank! Herrn Dr. Primus Lessiak danke ich herzlich für die überaus sorgfältige Prüfung der Schreibung der Mundart. Ich horchte wohl bei der Niederschrift der Lieder sehr aufmerksam auf die Eigenart des Dialekts, und doch entging mir — ich bin kein Kärntner — gar manche mundartliche Feinheit. Dies hat Herr Dr. Lessiak, als gebürtiger Kärntner, der als Kenner dieses Dialekts in wissenschaftlichen Kreisen hochgeschätzt wird, gut gemacht. Dr. Lessiak riet mir auch eine lautgetreue Schreibweise an. Über diese werden wohl einige bedenklich den Kopf schütteln, ich erwarte aber den Beifall aller Einsichtsvollen, besonders der Kärntner, die hier ihre liebe Muttersprache getreu wiedergegeben sehen.\*) Mag auch so manches Wort dem Auge fremdartig erscheinen, man spreche es nur getrost aus, wie es geschrieben ist, und jogleich wird sich das Verständnis erschließen. Herzlichen Dank sage ich auch dem Deutschen Volksgejangvereine in Wien, dem ich seit seiner

---

\*) Als der Deutsche Volksgejangvereine in Wien sich an die Ausgabe der heimischen Sammlung 222 Echte Kärntnerlieder wagte, mußte der Herausgeber noch ängstlich darauf bedacht sein, das Wortbild der mundartlichen Ausbrüde der hochdeutschen Schreibung möglichst nahe zu halten. Nach dem großen Erfolg, den diese nun schon in dritter Auflage vorliegende Sammlung hatte, dürfen wir es wagen, dem Klange der Mundart auch in der Schrift bedeutend näher zu rücken.



Gründung als treues Mitglied angehöre. Ich danke ihm, daß er das Heftchen in seinen Verlag genommen hat; da ruht es in den besten Händen. So viele also haben dem Werkchen ihre gute Kraft gewidmet, daß mir fast nichts mehr zu tun übrig blieb. Und doch glaube ich einiges Unrecht darauf zu besitzen, vielleicht weil mir jedes Lied darin so teuer ist, wie es sonst niemand werden kann. Darum habe ich es auch meiner Frau gewidmet, die mit mir das echte Kärntnerlied nun fast drei Jahrzehnte lang eifrig singt; und durch das Singen — meine ich — erweist man ihm ja den größten Dienst.

Allen, die das Buch zur Hand nehmen, komme ich mit einer Bitte entgegen: Legen Sie es nicht auf Ihr Klavierpult, um es Lied für Lied durchzuspielen. Man kommt dabei nicht weit. Das echte Kärntnerlied, wie das Volkslied überhaupt, will gesungen sein, wenn auch nur einstimmig, begleitet von wenigen Akkorden. Will man dem Kärntnerliede aber gerecht werden, soll es seinen ganzen Zauber entfalten, so muß es mehrstimmig erklingen, wie in seinem Heimatlande. Gute Kärntner Sänger hören, die Echtes bringen, das allein führt zum richtigen Singen. Quintette nachahmen, die mit „Nachempfundenem“ reisen, mit Liedern „im Kärntner Volksstrome“, ist wertlos und verbildet nur den Geschmack, sowohl bei den Sängern als bei den Zuhörern. Besonders hüte man sich vor falscher Sentimentalität, die nur unechten Kärntnerliedern eigen ist. Manches gute Kärntnerlied klingt wohl auch weich und zart, allein es zerfließt nicht in falscher Gefühlsduselei und Empfindungsheuchelei. Die meisten Lieder sind jedoch freudig und besonders die scharf und schneidig gesungenen zweifelsigen Wörter am Ende einer Verszeile geben dem Liede etwas so Ursprüngliches, Frisches, daß einem das Herz hell auflacht. Wahrlich, das Kärntnerlied, dieser reiche Blütenregen am wundervollen Baume deutschen Volkses, lohnt es jedem reichlich, der es treulich hegt und pflegt.

Bettina von Arnim leitet ihr Buch „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“, diese zum lebensvollen Kunstwerk gefügte Dichtung und Wahrheit aus ihrem brieflichen Verkehr mit dem Dichtersfürsten, mit dem Worte ein: „Dieses Buch ist für die Guten und nicht für die Bösen!“ — Mit demselben Worte, mit dem Bettina begann, will ich schließen. Es soll mich entschuldigen, daß ich manche Vierzeilen aufgenommen habe, die ich bei der Fülle von Gesäßen leichtlich hätte weglassen können. Ich gebe eben die Lieder so wieder, wie ich sie gehört habe, und wer in die Tiefen des Volksherzens, den Urquell aller Poesie, zu blicken vermag, wird mir recht geben. Für die andern aber — ist das Büchlein nicht geschrieben.

Mödling, im Frühlinge 1903.

Karl Liebleitner.

# Verzeichnis aller Schnaderhüpfel.

	Nr.
U Diarndle hân i z' Paßring	17
U Diarndle muaf i hâb'm	19a
U Diarndle, zwa Diarndle	16
Uf d'r Bigu'll'n	18
Un Gams hân i's g'schoß'n	20a
U pißl fâlsch sein is lusti	4b
Uw'r Diarndle, du jungs	8
Uw'r Diarndle, wâs manst	1
Uw'r Muat'r, wâs tua m'r?	19b
Uw'r Muat'r, wol wol!	26a
Uw'r Wig'rle, Wilg'rle	28
Dâs Musseer Sâlz	20b
Dâs Diarndle is klan	3b
Dâ sieg i's nô auf'n	5a
Deine stoan'hârt'n Rôdn	4a
Diarndle, dei Fingerring	21a
Diarndle, wâs denkst d'r denn?	13a
Dô Leut toamp se wundern	15
D'r Une steat drob'm	25
D'r Der Pfâr'r af d'r Kânzl	10b
D'r Raif'r hât einârg'schrieb'm	15
D'r Bât'r hât g'sâgg	26a
D'r Bât'r last g'schwint	25
D'r Wint v'rtrâgg 's Law	5a
Du narischs Diarndle	19b
Fâhr n'r hin	2
Gea Diarndle, du muafst mir's	
z'wis'n mäch'n	7
Gea Diarndle, mäch auf	11
Gea Diarndle, tua de schâmen	5a
Gea i's aufe	22b
Gea Piamle, lôg di n'r ein'r	7
Hân an klanz'rißnân Sangg'r	9b

	Nr.
Hân a scheans Piamle gliap	29
Hân a weanig an Wâld	19a
Hât me 's Diarndle v'rîâß'n	10a
Hâw zwa Diarndlan gliap	12
Herzig'r Schâß	22b
Hiaz muaf i weit aufe	1
Hoach drob'm af d'r Alm	15
In Âlthof'n dâ fâllt a Reif	12
In Karnt'n is's a Brâcht	22a
In Lölinger Grâb'm	14
I nit schean, du nit schean	21a
I pin a klanß Pâu'rle	19a
I pin's dô gånze Nacht g'stânt'n	24
I trink a Kriagl Bier	13b
Jâ, dei Liam und dei Treu	4b
Jâ, Diarndlan giba's iuw'râl	2
Jâ, du herzig scheans Diarndle	8
Jâ, Griâß di Got	1
Jâ, klan v'rdrâht is m'r's	
gângân	24
Klane Küglan muafst giâß'n	9a
Lôg di nâr zuaw'r	23
Mei Diarndle is klan	15
Mei Herzl is klan	3a
Mei Piamle muaf groaß sein	5b
Mei Piaml is g'wând'rt	1
Mei Pua der hât a Liamstranfl	12
Mei Schâß is a Holzknacht	19a
Meine Schuach sein aus Fuchs-	
lôb'r	14
Mizâle, Moizâle	23
O du Diarndle, du jungs	28
O du Diarndle, du klanß	20b

	Nr.
Ohne Diarndl, ohne Wein . . .	20a
Wä d'r Nächst hät's m'r tramt	22b
Wän Lat'rlan . . . . .	25
Bei d'r Wispant . . . . .	27
Wiat di Got, du scheans	
Diarndle . . . . .	28
Wiat di Got, mei liaws	
Diarndle . . . . .	8
Wiamle, wannst mi willst liabm	10b
Wiamle, was denfst d'r denn	13a
Wia a lustig'r Wua . . . .	20a
Wist a Quadrle du . . . .	26b
Wist a Rugnerle du . . . .	10a
Wit di gâr schean, mei Wua .	3b
Schean grean is d'r Klea . .	26a
's Diarndle hät m'r d'Liaw	
aufg'sägg . . . . .	29
's Diarndle hät weiße Ania .	29
's Diarndle is klan v'rwög'n	29
's Diarndle sägg: lög di zuach'r	27
's geat scho sägälat her . .	3a
's is weit'r wol währ . . .	15
So schean, äs wia du pist .	13a
So viel Gelt as wia du . .	10a
Steig när auf'r . . . . .	10b
Stammüad'r kimm i's ham .	23
Stiaglfsteign unt Bergsträmän	4a
Sum sum unt sum sum . .	10b
Tersst nit auf'rblid'n! . . .	3a
Un'rn Wsärär hän i's peicht	27
Unt a Schwälm mächt kan	
Summ'r . . . . .	28
Unt dö Gamslan in G'wänt	11
Unt dö Klagnfurtner Herrn .	9a

	Nr.
Unt d'r Häs'lnußkern . . . .	30b
Unt hiaz hän i fa Diarndle	9b
Unt hint'r mein Wäter sein	
Stadälän . . . . .	16
Unt i hän d'r's scho g'sagg .	14
Unt i thei me nit drum . . .	9a
Unt i pit di ums Wuat . . .	2
Unt mi g'freut hält sist nix .	9b
Unt 's Diarndle, däs i gern hän	6
Unt 's Diarndle in d'r Nächst'r=	
schäft . . . . .	21a
Unt wänn i a lei . . . . .	30a
Unt wänn i's meine Diarndlan	
pänänd'r hiat . . . . .	16
Unt wänn's Pergle nit war	6
Unt zä mir hät ar g'sägg . .	26b
Uw'r's Moos . . . . .	11
Von d'r Leimat a Gwantle .	30a
Wä m'r jung sein . . . . .	7
Wänn dö Muat'r a greint . .	26a
Wänn dö Nächstigäl schlägg .	22a
Wänn i a Uderl hän . . . .	21b
Wänn i a Pau'r war . . . .	21b
Wänn i hamgea von Diarndlan	11
Wänn i's a z'riss'n unt z'sum=	
pät pin . . . . .	16
Wenn i' me wernt pägräbm	30b
Wia i däs Wort hän theit .	13b
Wo i nach't'n pin g'weis'n .	20b
Wög'n mein' Wisp'n . . . .	18
W'rum sollt i's nit trau'rn .	3a
Zwisch'n Älthof'n unt Sänkt	
Zeit . . . . .	30a
Zwög'n mein'r, zwög'n dein'r	5b

### Zur Aussprache:

a klingt hell, rein,	ü wie i,
ä wie o,	äu „ ai,
ä fast tonlos,	eu „ ei;

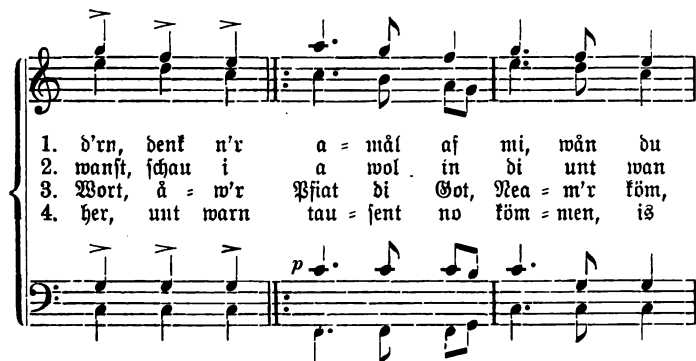
das ö darf man nur etwas trüben,  
p und t dürfen nicht zu hart ausgesprochen werden.

# 1. Hiaz muaß i weit aufe.

Leise. mäßig.



1. Unt<sup>1)</sup> hiaz muaß i weit au - fe, weit ä = be = wän =  
 2. Ä = w'r<sup>2)</sup> Diarnd - le, wäs manst, wän du her = schaußt unt  
 3. Zä Griaß di Got, Griaß di Got is a scheans  
 4. Mei Pia = wi<sup>3)</sup> is gwänd'rt, kimp<sup>4)</sup> nea = m'r mehr



1. d'rn, dent n'r a = mäl af mi, wän du  
 2. wanst, schau i a wol in di unt wan  
 3. Wort, ä = w'r Pfiat di Got, Nea = m'r köm, köm,  
 4. her, unt warn tau = sent no köm = men, is

Vorgesungen von Fräulein Dora von Hauer.

Die führende Stimme dieses Liedes und aller folgenden steht im 2. Tenor. Diese tritt hervor, die drei andern begleiten bloß.

<sup>1)</sup> und. <sup>2)</sup> aber. <sup>3)</sup> Duß, Geliebter. <sup>4)</sup> kommt.

1. liawst an an = d'rn. Dent n'r = d'rn.  
 2. de = na nit i. Schau i i.  
 3. dās fāg i hārt. U = w'r hārt.  
 4. fa = n'r mehr er. Unt warn er.

Sanft. 2. Unt i pitt<sup>1)</sup> di.

1. Unt i pitt di umā Bluat,<sup>2)</sup> gea, mei  
 2. Fähr n'r hin, fähr n'r hin in dein'  
 3. Jā Diarnd=lan gibr's üw'r = all, aw'r

1. Diarnd=le, sei m'r quat, schau fa Tier = le frist  
 2. na = ri = sch'n Ein, 'swert di wol a = māl  
 3. meins is in Läf'nt=täl<sup>4)</sup>; wān du a = māl

1. 's Gräs, wäs von dö Niglan wert nâß! Schau ka nâß.  
 2. kroun<sup>2)</sup>, wân i dein nea = m'r pin! 's wert di pin.  
 3. übre = kimst, so griasß m'r's a = mäl. Wân = mäl.

Vorgezungen von Herrn Hermann Ruckgaber, 1. I. Rechnungsrat. Einst das  
 Liebblingslied seines Vaters.

<sup>1)</sup> bitte. <sup>2)</sup> um des Blutes Christi willen. <sup>3)</sup> reuen. <sup>4)</sup> Lavanttal.

### 3a. Terfft<sup>1)</sup> nit auf'r blick'n!

Sehr sanft.

1. Terfft nit au = f'r = bli = d'n, terfft nit  
 2. W'rum scholt<sup>2)</sup> i's nit trau = 'rn, wân's  
 3. 's geat scho ta = gä = lät<sup>3)</sup> her unt mei  
 4. Mei Her = z'l is flan wia a

3b. 1. Däs Diand = le is flan, fân nit  
 2. Pitt di gâr schen, mei Pua, wân d'a

1. Griaßlan<sup>2)</sup> schi = d'n, thält<sup>3)</sup> dö Nig = lan in  
 2. mir a so geat? trau = 'rt 's Stand = le auf'n  
 3. Bua kimp nix mehr, und mei Bua kimp nix  
 4. Musch = fat = nü = ß'l, is a fei = ne Liam

1. schlä = f'n a = lan; muaß mi a d'r = zua  
 2. wea = nig mein pißt: kim n'r se = b'n nit

1. Bam<sup>4)</sup> unt dö Griaßlan d'r = ham!  
 2. Rand = lan<sup>5)</sup>, wän's gâr a = lan steat.  
 3. mehr, o du mein Got unt Her!  
 4. drin, â = w'r gâr a pi = ß'l.<sup>6)</sup>

1. lögn, daß se schlä = f'n wert mögn.  
 2. her, wän d'r N = ne dâ is!

Vorstellungen von Herrn Josef Pfanzl, cand. jur. aus Magensfurt.

<sup>1)</sup> Darfst. <sup>2)</sup> Grüße. <sup>3)</sup> behalte. <sup>4)</sup> Baum. <sup>5)</sup> sollte. <sup>6)</sup> Rain. <sup>7)</sup> früh. <sup>8)</sup> ein bißchen.

# 4a. Deine stoanhårt'n Röd'n.

Sehr ernst.

1. Dei = ne stoan = här = t'n Röd = d'n, dei = ne eis = fäl = t'n

Wort' mernt de wol a = mäl kroi = nän<sup>1)</sup>, schau, du

haftig.  
Diarnble, wårt, wårt! Å = w'r Diarn-ble, dās såg i dir: für

<sup>1)</sup> reuen.



U's fän i nit d'r = für, an Toal pißt wol

sanft.  
fel = w'r schult, gea, leid's mit Ge = dult!

schwerfällig.  
2. Stia = gl = steig'n und Berg = krä = män<sup>2)</sup> is ja

schnell.  
4b. 1. U piß'l fälsch sein is lu = sti, a piß'l  
2. Ja, bei Liam<sup>3)</sup> unt bei Treu unt bei

<sup>2)</sup> Bergklettern. <sup>3)</sup> Liebe.

wei = t'r wol schwar, wân nâr i a = mâl dro=b'n a = f'n

1. fälsch sein is sein, â = w'r so fälsch wie du möcht i
2. Einschmeichlä = rei, unt dei kloan-ver-drahts Herz a = f'n

leichter.

Nie = gâ = lan war! Unt hiaz wer' i mir sel = w'r an

1. de = na nit sein. I hân gmoant, du häst mi gern, 's is
2. Dung-hau = f'n kher't's. Tuast me âll = weil sop = p'n, von

Alw = le<sup>4)</sup> ein = zäun', unt i mäg jâ nit

1. Ä = lās d'r = log'n, dei = ne kohl = schwär = z'n
2. dir nimm i's ân, werst me lei so lāng

<sup>4)</sup> Älpe.

all = weil so a Bua = fah = rer fein.

1. Ai = gä = lan dö hamp<sup>b)</sup> me pä = trogn.<sup>c)</sup>  
 2. fop = p'n, piß i's sel = w'r guat fân.

Vorgesungen von Herrn F. Bräffer, Sparkassenbeamten in Klagenfurt.

<sup>b)</sup> haben. <sup>c)</sup> betrogen.

## 5a. D'r Wint v'rträgg 's Law<sup>1)</sup>.

Mäßig.

1. Unt d'r Wint v'r = trägg 's Law unt d'r  
 2. Dâ steig i's nit au-f'n dâß  
 3. Gea<sup>b)</sup>, Diarn = ðle, tua de schämmän<sup>c)</sup>, hæft lei

5b.

1. Mei Pia = wle muaf groß sein, an  
 2. Zwögn mei = n'r, zwögn dein'r, du

1. Reif v'r = prenut 's Gräs, ja wän dö Fälsch = heit nit  
 2. is nit mei Schäß, däs is lei 's sege<sup>3)</sup>  
 3. Strif = lan pän Pöt, <sup>7)</sup> daß dö Puabm magst d'r =

1. Man mag i nit; d'r = weil a Man'r a Stunt  
 2. mei lia = w'r Pua, spirt d'r Bä = t'r, dö

1. war, a scheans Diarnd = le war däs!  
 2. Diarndle, der da eantr<sup>3)</sup> kimp,<sup>4)</sup> hāt's.  
 3. hābm,<sup>5)</sup> fißt<sup>9)</sup> pleib'nt<sup>10)</sup> se d'r nöt.

1. geat, macht d'r Groa = ße an Schriat.  
 2. Muat'r däs Rö = mat = le<sup>11)</sup> zua.

Vorgesungen von Herrn Leopold Aufreither, Lederhändler aus Kärnten.

<sup>1)</sup> Laub. <sup>2)</sup> dasselbe. <sup>3)</sup> eher. <sup>4)</sup> kommt. <sup>5)</sup> geh. <sup>6)</sup> schämen. <sup>7)</sup> Bett. <sup>8)</sup> erzwingen, erhalten. <sup>9)</sup> sonst. <sup>10)</sup> bleiben. <sup>11)</sup> Remenate, Schlafammer.

Liebleitner, Kärntnerlieder.

# 6. Wân 's Pergle<sup>1)</sup> nit war.

Freundlich.

1. Unt wân's Berg = le nit war unt dö  
 2. Unt wân's Berg = le nit war unt dās  
 3. Unt 's Diarndl, dās i gern hân, is in

1. sag = gri = che Hea,<sup>2)</sup> unt so fö = mat mei  
 2. Gstaib<sup>4)</sup> nit d'r = nöb'm,<sup>4)</sup> jâ, dâ fint i mein'  
 3. Re = ler tiaf drun = t'n, hât a hilzans<sup>5)</sup> Rit = le

<sup>1)</sup> Berg, Hügel. <sup>2)</sup> Höhe. <sup>3)</sup> eher. <sup>4)</sup> Gestäude, Gebüsch. <sup>5)</sup> daneben. <sup>6)</sup> höl-  
 ernes. <sup>7)</sup> mit Reifen gebunden.

1. Piaw = le um a hál = we Stunt ea.<sup>3)</sup>

2. Diarndlan ins Ra = mer = le fegn.

3. an, is mit Raf = lan pun = t'n.<sup>2)</sup>

In den Siebziger Jahren von Kärntnern gehört.

## 7. Diarndle, du muasht m'r's z'wiß'n mäch'n.

Schmeichelnd.

1. Gea, Diarndle, du muasht m'r's z'wiß'n mäch'n,

2. Gea, Piawle, lög di n'r ei = n'r ei = n'r,

3. Wä m'r jung sein, sei m'r hagg = lig<sup>3)</sup> hagg = lig,

<sup>1)</sup> beim. <sup>2)</sup> hübsch. <sup>3)</sup> heftig. <sup>4)</sup> froh.

1. wie d'r Bigl Bogl schian singg in Wält; gea,  
 2. unt hãb mi hüsch<sup>2)</sup> gern hüsch gern, daß  
 3. schau m'r nit an iade, nit an ia = be an; wã m'r

1. Diarnd = le, mäch 's Fen = st'rl auf, mir is scho  
 2. un = sa = re Kin = d'r schwärz = au = gert  
 3. ält wern, wer m'r froa<sup>4)</sup> fein, wã m'r a

1. fãlt pãn<sup>1)</sup> stean, Diarnd = le, mäch auf!  
 2. wern, jã schian schwärz = au = gert wern!  
 3. wea = nig a Tu = dl wern hãb'm.

## 8. Diarndle, du jung's.

Bärtlich.

1. I = m'r Diarnd = le, du jung's, und äs  
 2. Jä du her = zig scheans Diarnd = le, pei  
 3. Pfiat di Got, mei liaws Diarnd = le, g'schied'n,

1. war d'r v'r = gunnt, jä, i gaw<sup>1)</sup> d'r mei  
 2. dir steat dö Wähl, schau! kånst an än = dārñ Puab'm  
 3. g'schie = d'n muas jein, jä, hiaz giw<sup>3)</sup> m'r a

1. Herz = le, wān i's au = b'r = nöhm' funnt!  
 2. lia = b'm, wōn<sup>2)</sup> scho i d'r nit g'fāl.  
 3. Fuß = le, nā = d'r kherst<sup>4)</sup> nix mehr mein.

Vorgesungen von Herrn Hermann Rudgaber.

<sup>1)</sup> gäbe. <sup>2)</sup> wenn. <sup>3)</sup> gtb. <sup>4)</sup> gehörst.



## 9a. Dö Klägnfurtner Herrn.

Freudig.

1. Unt dö Klägn = furt = n'r Herrn segn mei  
 2. Kla = ne Kig = lan muaßt giasn, wäns't an  
 3. Unt i thei<sup>2</sup>) me nit d'rum, wän scho

- 9b. 1. Unt hiaz hän i fa Diarndle, unt i  
 2. Unt mi gfreut hält fist nig wia mei  
 3. Hāw än klan = g'riß = nān Jangg'r unt fa

1. Diarnd = le so gern, unt d'r Gräf von Dö'n-  
 2. Gams schia = hn wilst, kla = ne Diarnd = lan muaßt  
 3. 's Häu = s'l fält um, wän n'r 's Pöt = stat = le

1. schau m'r um kanz unt zān Fer = lä = ch'r  
 2. Hunt unt mei Pix unt mei Mo = s'n = frānz-  
 3. Un = t'r = fua = tār, ā = w'r si = me-dreiß'g



1. fãl<sup>(1)</sup> der friagg's nit a = mäl.

2. Liabm, wãns't sei = ne hãb'm wilst.

3. pleip,<sup>(3)</sup> wo mei Ggitsch'n<sup>(4)</sup> drin leigg.<sup>(5)</sup>

1. Richtig<sup>(6)</sup> dà fãf i m'r anß.
2. kreuz unt mei Diarnd = le mei neu's.
3. Diarndlan, wia fluacht dö Wu = tär.

Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner, cand. med.

<sup>1)</sup> Schloß Ebenthal. <sup>2)</sup> lehre, kümmerere. <sup>3)</sup> bleibt. <sup>4)</sup> Roseform für Schäßchen.  
<sup>5)</sup> liegt. <sup>6)</sup> Kirchtag.

## 10a. Piff<sup>1)</sup> a Eugnerle du!

Langsam, mit Humor.



1. Piff a Eug = ner = le du unt a

2. So viel Welt aß wia du hãst, so

3. Hãt me 's Diarndle v'r = lã = h'n, wia

- 10b. 1. Piauw = le, wãnst mi wilst lia = b'm, so
2. D'r Her Pfar'r af d'r Rãn = z'l hãt
3. Steig nãr au = f'r, schloif ei = n'r, pei
4. Sum sum sum unt sum sum sum hãt 's

1. Schlang=g'r = le a, sägst mi tast du's  
 2. viel hän i a; går a Scha = f'l<sup>2)</sup> häst du  
 3. la = dig<sup>3)</sup> pin i; wer' a Weiw = le<sup>4)</sup> af=

1. liaw i di a und wän du m'r a  
 2. drei = mål d'r = kind't: pei än schean Diarnd = lan  
 3. mir is guat liegn, hät än ia = d'r Bua  
 4. Moi = zä = le g'jung'; Zwa laß i nit

1. lia = b'm, liabst an an = d'rn Buab'm a.  
 2. a nit unt laar is mein's a.  
 3. nöß = män, däs wert wa = nän für mi.

1. Buß = le gibst, giw i d'r zwa.  
 2. schlä = f'n is sei Löß = tig<sup>5)</sup> fa Eint.  
 3. g'sägg, der dā au = f'r is g'stieg'n.  
 4. ei = n'r, A = n'r bringg me nit um.

Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner.

<sup>1)</sup> bist. <sup>2)</sup> Schaff. <sup>3)</sup> leid, traurig. <sup>4)</sup> altes Weib. <sup>5)</sup> Lebtage.

# 11. Wān i's hamgea von Diarndlan.

Sehr weich.



1. Wān i's ham = gea von Diarndlan, dā leich = tet dās  
(üw'r's Grad = ni = g'r<sup>3</sup>)
2. ü = w'r's Moos, ü = w'r's Moos, ü = w'r's Moos schleicht d'r
3. Unt dō Sam's-lan in G'wānt hāmp<sup>4</sup>) ān g'fahr = li = ch'n
4. Gea, Diarnd-le, mād' af, lāß mi ei = ne zā



- |           |                                     |  |
|-----------|-------------------------------------|--|
| 1. Moos,  | } dridt-ho = li ā, dridt-ho = li ā, | } „Schean<br>(dā<br>daß dās<br>jeg'n<br>pin an |
| Moos,)    |                                     |  |
| 2. Pua,   |                                     |  |
| 3. Stānt; |                                     |  |
| 4. dir,   |                                     |  |





1. Gruaß" lai = t'n hört ma von Bern = wer = g'r<sup>1)</sup>  
 lai = t'nt se Gruaß schon pän (schan Leam = wer = g'r<sup>2)</sup>  
 2. Wo = f'r, dās Wo = f'r ja wat = sch't in  
 3. Diarnd = lan geat's jußt a so, dö mehr Biam = lan  
 4. år = m'r Ka = plān, wer' wohl pe = t'n d'r =



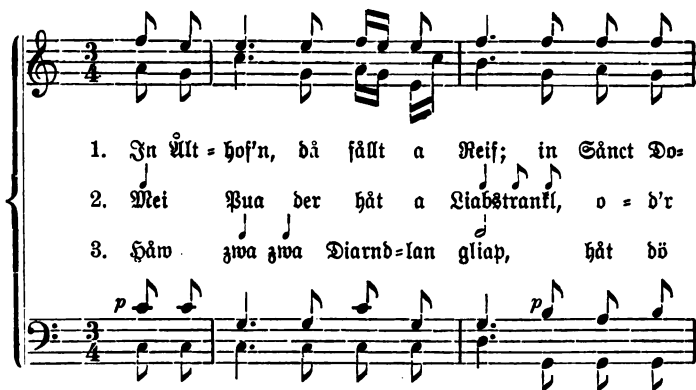
1. W'schloß,  
 W'schloß)  
 2. Schua, } dridt = ho = li, dri = ho = li ā.  
 3. hamp,  
 4. fir! }

Vorgeungen von Herrn Andreas Breiner.

1) Schloß Bernberg. 2) Schloß Nienberg. 3) Bradenegger Moos. 4) haben.

# 12. , In Älthof'n då fällt a Reif.

Gemächlich.



1. In Älthof'n, då fällt a Reif; in Sänct Do-

2. Mei Pua der hät a Liabstrankl, o = d'r

3. Häm zwa zwa Diarnd=lan gliap, hät dö



1. nat, då schneip's; in Ma=ria Sääf, då geat a

2. wia äs denn mächt? bei Tag jäg i: pist a

3. Muat'r gä = friagg<sup>1)</sup>. pin in Bä = t'r gän = gän

<sup>1)</sup> getriegt, gezant.

1. Wint, in Klä = g'n = furt dā gip's fa Sint.  
 2. Hauptfchlangg'!! und i trau ihm af dō Nācht.  
 3. fräg'n, hat a gwöllt ans hāb'm.

Vorstellungen von Herrn Andreas Breiner.

### 13a. Diarndle, wās denfst d'r denn?

Mäßig.

1. Diarndle, wās denfst d'r denn, wā m'r bā=  
 2. Biam = le, wās denfst d'r denn, wā m'r bā=  
 3. So schean, ās wia du pist, so schean trād

13b. 1. I trinf a Fria = g'I Bier, dā fāgg d'r  
 2. Wia i dās Wort hām fher, dā hām i's

raſcher



1. nân=d'r=ſtean? i denſ m'r âl=le=zeit: du piſt mei Freid!
2. nân=d'r=ſtean? i denſ m'r âl=le=mâl: du piſt mei Gâl!
3. pin i a: weiß und roat piſt du's nit, praun pin i a.



1. Wirt zä mir: „Piſt lei a Geiſchl'räpua,<sup>1)</sup> häſt ſchon gä=nua!“
2. auf = pägehr̃t,<sup>2)</sup> hân in Tiſch eich'ng'haut,<sup>4)</sup> Ũ = läſ hât g'ſhaut.

Vorgeſungen von dem greiſen Wirt Johann Tſcharre in Reuſchach.

<sup>1)</sup> Sohn eines Reuſchlers, eines Klein-Bauerſ. <sup>2)</sup> gehört. <sup>3)</sup> aufgehehrt. <sup>4)</sup> habe mit der Fauſt in den Tiſch geſchlagen.

## 14. In Lölinger Gräb'm.

Lebendig.



1. In Lö = lin=ger Gräb'm tuat a Wach=tä = le ſchlägn,
2. Meine Schuach ſein auß Fuchs = lö = d'r, Fuchs=lö = d'r g'mächt
3. Unt i hân d'rſ ſcho g'ſägg, wia ma's Tür=le auf = mächt,





1. wân i's Wach = tä = le hör, pin i's schlaf = rig nir  
 2. unt sie schlä = f'nt pân Täg unt giant aus pei d'r  
 3. daß dö Mua = t'r nir hört, wân du kinst pei d'r

*langfamer*

1. mehr. Wân i's Wach = tä = le hör, pin i's schlaf = rig nir  
 2. Nächt. Sie schlä = f'nt pân Täg unt giant aus pei d'r  
 3. Nächt. Daß dö Mua = t'r nir hört, wân du kinst pei d'r

*sehr rasch.*

1. mehr; in Lö = lin-ger Gräb'm tuat a Wach = tä = le schläg'n.  
 2. Nächt; meine Schwach sein aus Fuchs-lö = d'r, Fuchslö = d'r g'mächt.  
 3. Nächt; unt i hân d'r's scho g'sägg, wia ma's Tür-le auf = mächt.

## 15. 's is weit'r wohl währ.

Schalt'haft.



1. 's is wei = t'r wohl währ, bei d'r Liaw is d'r Sög'n<sup>1)</sup>:
2. Mei Diarndle is Han, tuat me schiach<sup>2)</sup> vā = dria = f'n:
3. Dö Leit toamp<sup>4)</sup> se wun = d'rn, i wun = d'r me nix;
4. Hoach drobm auf d'r Albm steat a groa = fe Feich = t'n,<sup>5)</sup>

5. D'r Kai = f'r hät einarg'schrieb'm um dö shean Leit,



1. wān d'r a = ne Pua geat, fimp d'r ān = dā = re z'wög'n.<sup>2)</sup>
2. giach i's au = f'n zān Kopp, hān i nix pān Fūa = f'n.
3. unt sie werd'n se erst wun = d'rn, hiaz wiß'n i' no nix.
4. unt a lu = sti = g'r Pua geat zān Diarndlan beicht'n.
5. dö Diarndlan hāmp auß'ngschrieb'm: 's hät fa = n'r Zeit!



In den achtziger Jahren von Soldaten gehört.

1) Segen. 2) des Weges. 3) sehr arg. 4) tun. 5) fichte.

# 16. Wãn i's meine Diarndlan pãnand'r hiat.

Stolz.



1. Unt wãn i's mei = ne Diarnd=lan pã = nãn = d'r<sup>1)</sup> hiat,  
 2. Unt wãn i's mei = ne Diarnd=lan pã = nãn = d'r hãw,  
 3. } A Diarndle, zwa Diarnd=lan måg i nit,  
 4. } Wãn i's a zrif = f'n und zlum = pãt pin,  
 5. Unt hin = t'r mein' Wã = t'r fein Sta = dã = lan<sup>5)</sup>



1. stö = lat<sup>2)</sup> i's auf nãch d'r Zeil; fõ  
 2. stöl i mir's her nãch d'r Zeil; }  
 3. drei und vier muaß i lei hãb'm, }  
 4. wãn i n'r tãn = z'n schean fãn, }  
 5. ggig = gãzt unt ggãg = gãzt d'r Sãhn; dã



1. glän = gä = t'n<sup>3)</sup> dö Sunn = sei = t'n au = fe unt

2. söß i mei Hiat'l nâch d'r Sei = t'n auf,

3. fünf und söchs ti = nânt's ja a no sein,

4. läß = m'r dö Fe = p'n n'r flâ = t'rn,

5. hât 'r a gruß • lât klans Ja = râß = le,<sup>6)</sup>



1. dö Schätt = sei = t'n<sup>1)</sup> a no a Weil.

2. trug mit an'r ia = d'n a Weil.

3. daß i an Wech = s'l fân hâb'm.

4. wâs geat's denn an = dre Zeit an!

5. huct d'r Nâr âl = le = weil drân.

Vorgesungen von Herrn Franz Braschnig aus Klagenfurt.

<sup>1)</sup> bei einander, beisammen. <sup>2)</sup> stellte ich sie. <sup>3)</sup> langten, reichten. <sup>4)</sup> Sonn- und Schattensteite eines Tales. <sup>5)</sup> Stadel, Scheuer. <sup>6)</sup> junge Henne im ersten Jahre.

Liebleitner, Kärntnerlieder.

## 17. U Diarndle hân i z'Paßring.

Schalkhaft.

U Diarnd = le hân i z'Paß = ring, zwa af d'r

Pöl = ling, drei = e in D = w'r = päch, vie = re in

drängend.

D = w'r = bäch, fün = fe in d'r Herrn = gâ = ß'n,

übermütig.

föch = fe in d'r Lö = ling drin; juch = he, pin a  
(jâ, weil i a

lu = sti = g'r Krâp = fel = d'r i! 1)  
lu = sti = g'r Krâp = fel = d'r pin! 1)

Vorlesungen von Herrn Hermann Rudgaber.

1) Dies ist die alte Form. Bei den letzten vier Taktten schwenken die „Krâpfeld'r“ den Hut um den Kopf.

## 18. Auf d'r Ziggulln.

Frisch.

1. Auf d'r Zi = gulln, dâ hâw i's mei = ne Fel = d'r,  
2. Wögg'n mein Wischp'ln, wögg'n mein' Sing,

1. in Büch = f'n = stan, da haw is mei = ne Wäl = d'r,  
 (af d'r Go = ritschig'n)  
 2. wög'n mein' Län = z'n, wög'n mein' Spring',

1. von Klä = g'n = furt unt Ma = ria = Sääł khernt<sup>1)</sup> a = le  
 2. wög'n mein' shean fein Bit = t'r = schläg'n wil me  
 lebendig.

1. Mad = län mein pis D = b'm = täl.<sup>2)</sup>  
 2. glei an ia = däs Diarnd = le hāb'm.

Vorstellungen von Herrn Emil Buschhauser, Ingenieur, Beamten der Wien-Wiener-Bahn.

<sup>1)</sup> gebren. <sup>2)</sup> Ebental.

## 19a. I pin a flans Päuerle.

Schalkhaft.

1. I pin a flans Päu = er = le, hân  
 2. Hân a wea = nig an Wält, han a  
 3. U Diarndle muaß i hâb'm, wäs von  
 4. Mei Schäß is a Holz = knecht, hât

- 19b. 1. Uw'r Wu = t'r, wia tua m'r, d'r  
 2. „Du na = ri = schäß Diarn = d'l, daß d'

1. nig wia a Gaß,<sup>1)</sup> unt zä Da = j'r'n<sup>2)</sup> wert je  
 2. wea = nig a Felt, unt a Diarnd-le muaß i  
 3. Buäß auß = recht fleat, unt vor Schean-heit faum  
 4. Buäß' wia a Hahn, hât an tohl = schwär = z'n

1. Wu is a schian'r, und läß' m'r 'n nit  
 2. gâr a so pift; er schol<sup>4)</sup> d'r hiaz

<sup>1)</sup> Gelf. <sup>2)</sup> Dstern. <sup>3)</sup> meine ich, etwa. <sup>4)</sup> soll. <sup>5)</sup> umsonst.



1. Riß = lan friagn, ma = ne<sup>3</sup>) drei, wàs i waß.

2. hãb'm wia a neu = gischlã = g'nß Welt.

3. her = schaut, vor Hof = fãhrt faum geat.

4. Schnauz = pãrt unt Böch = wu = ð'l drãn.

1. ei = n'r, so kimp 'r uns niam'r!

2. her = gian so weit u = ma = fìst! "5)

Vorgesungen von Herrn Josef Schiberth, Kaffeehausbesitzer in Klagenfurt. †

## 20a. Ohne Diarndl, ohne Wein.

Sehr lustig.

1. Oh = ne Diarn = dl, oh = ne Wein, möcht d'r

2. Pin a lu = sti = g'r Bua, d'r fi =

3. Pin a lu = sti = g'r Bua, läß 'n

4. An Gams hãn i g'schoß'n, hãn

20b. 1. Dàs Auf = feer Sãlz unt dàs

2. Wo i nach = t'n<sup>3</sup>) pin gwö = f'n, gea is

3. D du Diarnd = le, du flanz, wia viel



1. Teu = xl Bua fein, von Wein kriag i  
 2. del = ste weit = um, pin schon öf = t'r ham=  
 3. Loi = fl la Kua, unt dö Eng = lan in  
 4. gmant, war a Boß, wia i's auf = klaub'n pin

1. ber = gri = sche<sup>2)</sup> Schmälg unt d'r stei = ri = sche  
 2. heint nea = m'r hin, toamp se<sup>4)</sup> Ro = i'n = fränz  
 3. is's, daß du manst? „Häst all = weil a



1. Schneid<sup>1)</sup> unt vān Diarn = bl dö Frend;  
 2. gäng', wān dö Bög = lan hāmp g'sung;  
 3. Him = b'l, dö lä = ch'nt d'r = zua.  
 4. gäng, wār's a Kra = na = wöt = stoch.

1. Wein macht dö Diarn = lan so fein.  
 2. pe't'n in d'r Rauch = stu = b'm drin.  
 3. Fräg'n, hät ercht and = lä = se<sup>5)</sup> g'schlag'n!"

Vorgesungen von Herrn Heinz Joppitz, f. f. Forst- und Domänenverwalter.

<sup>1)</sup> Mut. <sup>2)</sup> Die gute fette Kost der Bergbauern. <sup>3)</sup> letzte Nacht. <sup>4)</sup> tun sie.  
<sup>5)</sup> elf Uhr.

# 21 a. 's Diarndle in d'r Náchp'rschaft.

Sehr fröhlich.

1. Und 's Diarndle in d'r Nách = p'r = schäft, dás

2. } Diarnd = le, bei Ding, bei Ding, 7

3. } I nit schean, du nit schean, 7

21 b. 1. Wán i a Bau = 'r war, 7  
2. Wán i a U = derl hân, 7

1. schickt m'r an Gruaß unt sie sagt m'r dás

2. dei schea = n'r Fin=ger=ring hát me uns

3. wie wert's uns a no gean? i nig nuß,

1. hiat<sup>2)</sup> i zwa Kliah, unt dö Dan<sup>3)</sup> müaßt m'r  
2. dás fi nit rührt, unt dás läß i m'r

<sup>1)</sup> Gelb. <sup>2)</sup> hätte. <sup>3)</sup> die Eine.

1. Nacht = le an, wän i fem muaf.  
 2. Gerächt = le<sup>1)</sup> präch, unt in B'r = dächt.  
 3. du nitz nuß, 's Welt is v'r = pugt.

1. Bränt = wein göb'm, d' Un = dre a Biar.  
 2. au = B'r = schneid'n, daß's me nit irrt.

Vorlesungen von Herrn Franz Wenninger, Kaufmann in St. Egid am Neuwalde.

## 22a. In Karnt'n is's a Präch.

Freudig.

1. In Karn = t'n is's a Präch, wä = m'r  
 2. Wän dö Näch = ti = gäl schlägg, 's Diarndl

- 22b. 1. Gea i's au = fe af dö Alb = män, steig i's  
 2. På d'r Nächst hät's m'r tramt, hân i's  
 3. } Her = zi = g'r Schätz, in mein'



1. geat pä<sup>1)</sup> d'r Nächst, wän dö Nächst = ti = gäl  
 2. 's Tür = le mächt auf: „Sei när lei = fä, mei



1. her ü = w'rn Bug, jä, fa flass Diarnd = le  
 2. lä = ch'n müa = h'n, hân i glap,<sup>2)</sup> 's is d'r  
 3. Böt häst kan Pläz, in mein Böt häst fa



1. schläg, 's Diarndl 's Tür = le auf = mächt.  
 2. Pua, wöä dö Mua = t'r nit auf!“



1. mäg i nit, frißt m'r's d'r Fuchs.  
 2. Schäß, is dö Räz pän Fua = h'n.  
 3. Rua, kimp a an = dä = rä Pua!

Vorstellungen von Herrn Dr. Karl Schönherr.

<sup>1)</sup> bei. <sup>2)</sup> geglaubt.

## 23. Stanmüad'r fim i's ham.

Eehr leiße.

1. Stan = müa = d'r fim i's ham, lög i's mi nie = d'r;

2. Mi = zä = le, Moi = zä = le, herst me nig rüa = f'n?

3. Mi = zä = le, Moi = zä = le, sei nit so zwi = d'r!

4. Lög di när zua = w'r, Stu = g'l du flans, in

1. kimp dö v'r = pan = te<sup>1)</sup> Liaw,<sup>2)</sup> auf muaf i wie = d'r.

2. ei = ne pän Ten = st'r = stoß tän i nit schlia = f'n.

3. leich m'r dei Böl = st'r = le, gib<sup>3)</sup> d'r's wol wie = d'r.

4. Liaw hām m'r g'hei = rät, Haus hām m'r tans.

Vorfesungen von den Herren Leopold Aufreiter und Johann Pfäum.

<sup>1)</sup> stammt von „Wein“, verbeint. <sup>2)</sup> Liebe. <sup>3)</sup> gib.

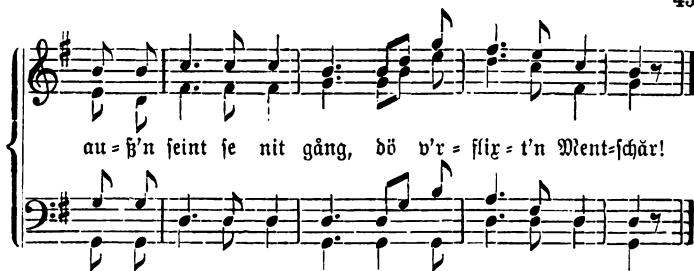
## 24. Klanv'r draht is m'r's gāngān.

Mit heiterer Entrüstung, knapp.

Zā klan = v'r = draht is m'r's gān = gān pān  
(3 pin's dö gān = ze Nācht g'fān = t'n)

Bren = t'l = hüt = t'n = fen = star:<sup>1)</sup> ei = ne pin i's nit kōm,

<sup>1)</sup> Fenster der Schlafkammer; brenkeln (fensterln) kommt vom Worte „brent“ (Besperbrot). Die Burische wurden nämlich von den Mädchen mit Kleinigkeiten bewirtet, heute bekommen sie gewöhnlich ein Gläschen „Schwarzpiaran“ oder „Kräna-wört'r“. Das Wort „brent“ ist in Kärnten nicht mehr, wohl aber im bayerischen Hochlande gebräuchlich.

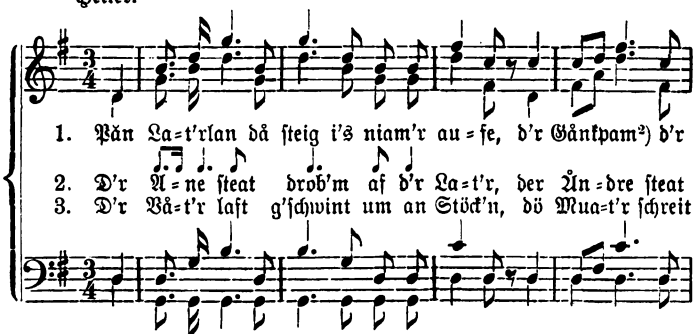


au = ß'n feint je nit gâng, dö v'r = flig = t'n Went-schär!

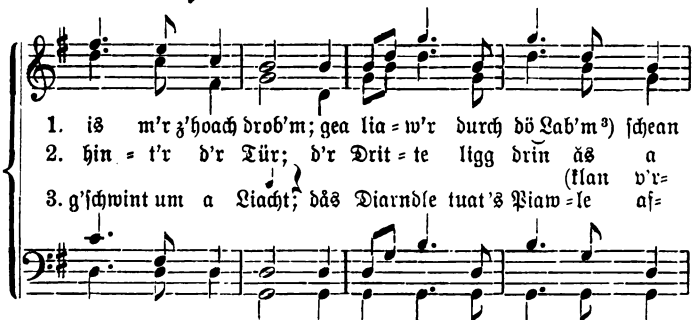
Vorgesungen von Herrn Franz Praschnig, der das Lied in Eisentappel gelernt hat.

## 25. Pän La'trlan<sup>1)</sup>.

Geiter.



1. Pän La=t'rlan dä steig i's niam'r au = fe, d'r Gântpam<sup>2)</sup> d'r  
 2. D'r U = ne steat drob'm af d'r La=t'r, der Ün=dre steat  
 3. D'r Bâ=t'r laßt g'schwint um an Stöck'n, dö Mua=t'r schreit



1. iß m'r z'hoach drob'm; gea lia = w'r durch dö Lab'm<sup>3)</sup> schean  
 2. hin = t'r d'r Tür; d'r Drit = te ligg drin äß a  
 3. g'schwint um a Nacht; däs Diarndle tuat's Piam = le af =





1. lei = sä, kim wol a a = mäl au = fe a = fn Bod'n.<sup>4)</sup>  
 2. pra=t'r<sup>5)</sup>, rödt 'n Diarndlan v'n Sei = rä = t'n für.  
 3. wö=d'n, daß 's lei un = t'rs Böt = stat = le kriacht.

Etwas schneller.



1.—3. B'ericht muaßt de hält a wea = ni schleich'n, unt di



tu = d'n pän Baun, unt nä = d'r muaßt a wea = ni

<sup>1)</sup> kurze Leiter. <sup>2)</sup> Gangbaum. <sup>3)</sup> Laube. <sup>4)</sup> Dachboden. <sup>5)</sup> breit.

*pp*

pfei = f'n, wer wol au = h'n = gean schau'n!

*pp*

Wird in Spital a. d. Drau gesungen.

## 26a. Wãn dö Muat'r a greint.

Lustig.

1. Wãn dö Muat'r a greint, unt d'r

2. D'r Wä = t'r hāt glägg, sollt a

3. Ä = w'r Muat'r wol, wol, wol, dās

4. Schean grean is d'r Alea, wãn är

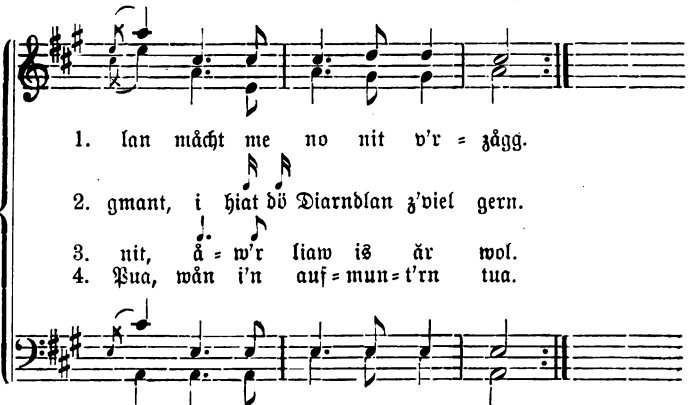
26b. 1. Und zä mir hāt är glägg, d'r Silw'r=  
2. Bist a Qua = d'r = le du, du, Silw'r=



1. Ba = t'r nig fägg, unt dö Mua = t'r al=  
 2. Geißt = lä = n'r wer'n; unt dö Mua = t'r hāt

3. Piam = le is tol<sup>1)</sup>; gār schean is är  
 4. auf = geat in d' Hea, wia lu = fti mei

1. ög = g'r Pa = tär<sup>2)</sup>: jā pān Diarnd = lan terfst  
 2. ög = g'r Pa = tär, liegst sel = w'r pān



1. lan mächte me no nit v'r = fägg.  
 2. gmant, i hiat dö Diarndlan z'viel gern.  
 3. nit, ä = w'r liaw is är wol.  
 4. Pua, wān i'n auf = mun = t'rn tua.

1. liegn, ä = w'r wöf = gä = draß = tär!<sup>3)</sup>  
 2. Diarndlan, äw'r zua = gä = draß = tär!

Vorstellungen von Herrn Alfred Wolfram, Beamten am k. k. Hofmuseum.

<sup>1)</sup> kräftig. <sup>2)</sup> Vater von Silberegg. <sup>3)</sup> weggedreht, abgewendet.

## 27. Pei d'r Wischpänf.

Schelmisch.

1. Pei d'r Wisch = pänf, pei d'r Wäsch = pänf, ja pän  
 2. 's Diarndle jägg: lög de zua = ch'r,<sup>1)</sup> mei  
 3. Un = f'rn Pfa = rär hän i's leicht, ja, 's Diarndle

1. ü = w'r = stie = g'l, unt mei Schätz hät me  
 2. Pöt is nit prat, wänst m'r ä = we<sup>2)</sup> taft  
 3. thrat<sup>3)</sup> i nit leicht; jägg d'r Pfa = rär ja

1. g'hälf'n, ja der Lun = d'r's = ni = g'l!  
 2. fälln, um dei Löö'm war m'r lad!<sup>4)</sup>  
 3. mir: geat m'r a so wia dir.

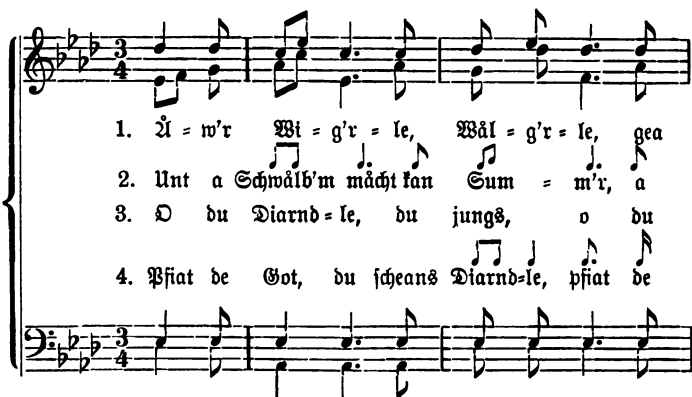
Vorgesungen von Frau Landesgerichtsrätin R. K.

<sup>1)</sup> herzu. <sup>2)</sup> hinab. <sup>3)</sup> leid. <sup>4)</sup> entrate.

Liebleitner, Rärntnerlieder.

## 28. Wig'rlé, Wålg'rlé.

Fröhlich.



1. Å = w'r Wi = g'r = le, Wål = g'r = le, gea  
 2. Unt a Schwålb'm mäch't kan Sum = m'r, a  
 3. O du Diarnd = le, du jungß, o du  
 4. Pfiat de Got, du scheans Diarnd=le, pfiat de



1. wålg zå mir her, jå heint pift jå mei  
 2. Bei = f'l ka Nöst, jå unt wånst me willst  
 3. Lamp = le du frumms, jå mit dö Puab = män tua  
 4. Got, du scheans Haus, jå unt zå dir gea i's



1. Wäl = g'r = le, lei mor = g'n niz mehr.  
 2. hâl = f'n, so hâlt me när föst!  
 3. schean, wert d'r âl = wig<sup>1)</sup> guat gean.  
 4. nea = m'r, dö Baw is schon auß.

Vorgesungen von Herrn Haid, Mehlhändler in Stockerau.

<sup>1)</sup> aller Wege, immer.

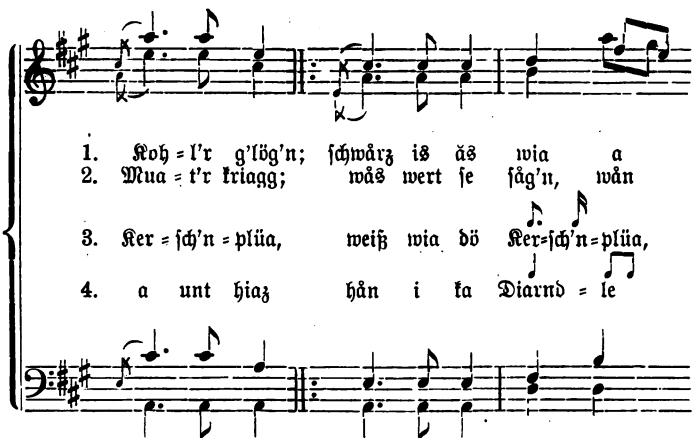
## 29. 's Diarndle is klanverwög'n.<sup>1)</sup>

Rekend.



1. 's Diarndle is klan-ver = wög'n, is pân an  
 2. Hân a scheans Baw = le gliap, hâns vân d'r  
 3. s' Diarndle hât wei = ðe knia, weiß wia dö  
 4. 's Diarndl hât m'r d'Baw auf-gsäg, unt dö Treu

<sup>1)</sup> In hohem Maße verwegen; „klein“ bedeutet hier „fein“, wie z. B. im Worte „Klanverbraht“ = sehr listig, daß man es gar nicht merkt.



1. Roh = l'r g'lob'n; schwarz is als wie a  
 2. Mue = t'r kriagg; was wert se sag'n, wann  
 3. Ker = sch'n = plia, weiß wie dö Ker-sch'n = plia,  
 4. a unt hiaz han i ta Diarnd = le



1. Raw, geat nie = m'r aw.  
 2. i fun = se wer hab'm!  
 3. a = w'r tråg'n tuant se nie.  
 4. mehr, Gal = le = lu = jah!

Vorstellungen von Herrn Johann Pflaum, Feuermann im k. k. Hofmuseum.

# 30a. Zwisch' Älthof'n unt Sänkt Veit.

Getter, nicht schnell.

1. Zwisch' Älthof'n unt Sänkt Veit und Sänkt Flo = ri =  
 2. Von d'r Lei = mät<sup>1)</sup> a Gwantele, von Stroa an  
 3. Unt wän i a lei a rupfens Pfat = le<sup>2)</sup> an =

30b. 1. Wenn i' me wernt pä-gräb'm, dā wernt dō Lait  
 2. Unt d'r Gā = f'l = nuß = fern treibt drei grüa-ne Blö =

1. an,  
 2. Guat,  
 3. hān, } di = ri hol = di = ai = to, di = ri hol = di =

1. rōb'n:  
 2. tār,

<sup>1)</sup> Leinwand. <sup>2)</sup> großes Hemd aus grobem Gewebe





is's pän Diarndlan guat schläp'n, hät fa Hö = mät = le

1—3. o. { dās steat hält an landlä = ri = sch'n Diarndlan so  
dö Biamlan pleibmp stean bei mir unt la = ch'nt me

1. Pfiat di Got! wernt se jäg'n, der hät a Diarndlan  
2. ziarch di aus, lög di ei = n'r, sei a mei Bö =



1. an,  
2. guat,  
3. an, } di = ri hol = bi = ai = to di o. —

1. mög'n!  
2. tärl!

Vorgesungen von Herrn Andreas Breiner, cand. med., aus Sachsenburg in Ober-Kärnten.

# Unsere Volkslied-Ausgaben.

Im Sinne des § 2 seiner Satzungen wurden vom Deutschen Volks-  
gesang-Vereine herausgegeben, sind im Verlage desselben erschienen und  
zu beziehen:

## 222 echte Kärntnerlieder,

gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt von Hans Redheim.

Unter Mitwirkung von Dr. Jos. Pommer herausgegeben.

3n 2 Abteilungen zu je 250 K.

Von der 1. Abteilung erschien 1902 die 3. verbesserte Auflage.

Die 2. vermehrte und verbesserte Auflage der 2. Abteilung ist 1899 erschienen.

## Flugschriften zur Kenntnis und Pflege des deutschen Volksliedes.

- Nr. 1. **Das österreichische Volkslied.** Von weiland Anton R. von Spaun. Mit  
einem Nachrufe von Adalbert Stifter. 3. Auflage. — 20 h.
- Nr. 2. **Liederheft des Deutschen Volksgefangvereines.** Enthält den Wortlaut von  
63 echten deutschen Volksliedern. Bemerkungen über die Quellen der Lieder  
von Dr. Josef Pommer. — Preis 20 h.
- Nr. 3. **22 Deutsche Volkslieder für gemischten Chor.** Ausgewählt von Dr. Josef  
Pommer. — Preis 60 h. 3. verbesserte Auflage.
- Nr. 4. **24 Deutsche Volkslieder für gemischten Chor.** Ausgewählt von Dr. Josef  
Pommer. — Preis 60 h. — (Fortsetzung der 3. Flugschrift.) 2. verbesserte Aufl.
- Nr. 5. **Wegweiser durch die Litteratur des deutschen Volksliedes.** Von Prof.  
Dr. J. Pommer. — Preis 40 h.
- Nr. 6. **16 Volkslieder aus den deutschen Alpen.** Ausgewählt und für vierstimmigen  
Männerchor gesetzt von Dr. Jos. Pommer. — Preis 60 h.
- Nr. 7. **Deutsche Volkslieder für gemischten Chor.** Ausgewählt, erläutert und mit  
Quellenangaben versehen von Dr. Jos. Pommer. — Preis 1 K. (Fortsetzung  
der 3. und 4. Flugschrift.)

Aus der 6. Flugschrift sind auch in Stimmenausgabe erschienen die Lieder:

- |  |                                |             |
|--|--------------------------------|-------------|
| Nr. 2. <b>Der Tanz</b>                   | Wan t a Musi hör               | Bairisch    |
| Nr. 8. <b>Das Leben in Steiermark</b>    | Aus Steiermark san mar         | Steirisch   |
| Nr. 10. <b>'s Peterbründl</b>            | Siaz giahn ma auß'n in Gamberg | Tirolerisch |
| Nr. 12. <b>Der Gamsenjager aus Tirol</b> | I bin der Gamsenjager a. T.    | "           |
| Nr. 13. <b>Das Fuhrmannslied</b>         | Koant feineres Leben           | "           |
| Nr. 14. <b>Das Eisler Wmlied</b>         | Es wearn die Wiesen grün       | "           |

Preis eines Quartetts 70 h. Preis einer einzelnen Stimme 15 h.

## Sechzig Fränkische Volkslieder, für vier Männerstimmen gesetzt

von

Dr. Josef Pommer.

Mit 40 Zeichnungen von Leopold Rainradl.

Partituranusgabe 3.60 K = 3 Mark.

Stimmenausgabe 4.80 K = 4 Mark.

Die einzelne Stimme 1.20 K = 1 Mark.

## Oberschefflenzer Volkslieder und volkstümliche Gesänge, gesammelt von Augusta Bender.

Niederschrift der Weisen  
von Dr. J. Pommer.

Mit Unterstützung Sr. Igl. Hoheit des Groß-  
herzogs Friedrich von Baden hsg. von dem  
Deutsch. Volksgefang-Verein in Wien, 1902.

Preis 3.60 K = 3 Mark.

# Die Zeitschrift: „Das deutsche Volkslied“

Herausgeber:

1903: 5. Jahrgang.

Schriftleiter:

Der Deutsche Volksliedverein, Wien. Dr. J. Pommer, J. Kohl u. R. Kronfuß.

Die Kenntnis des echten deutschen Volksliedes zu verbreiten und zu vertiefen, seine verständnisvolle Pflege zu fördern, seine Feinde, das Unrechte, Schlechte, Un-deutsche, mit aller Offenheit und voller Entschiedenheit zu bekämpfen, wird nach wie vor die Aufgabe dieser Zeitschrift sein.

An alle Freunde des echten deutschen Volksliedes ergeht hiermit die höfliche Einladung zum Bezuge dieser Monatschrift.

**Preis für den Jahrgang 4 Kronen.**

Bestellungen an die Verwaltung, Wien, VI, Gumpendorferstraße 151.

Im Auftrage des Deutschen Volksliedvereins sind erschienen:

## Deutsche und deutschösterreichische Volkslieder für vierstimmigen Männerchor,

herausgegeben von Dr. J. Pommer.

15 Hefte. Partitur das Heft zu 60 h. Stimmen das Heft zu 60 h.

Verlag von Nebay & Robitschek, Wien I. Bräunerstraße 2.

Vom Deutschen Volksliedvereine werden empfohlen:

### Jodler und Juchexer

gesammelt von Dr. J. Pommer.

Preis 1 K.

Verlag von Nebay & Robitschek, Wien I. Bräunerstraße 2.

### 252 Jodler und Juchexer

(„Jodler und Juchexer“ Neue Folge)

gesammelt von Dr. J. Pommer.

Preis 2 K.

### Volksmnist der deutschen Steiermark,

1. Band:

### 444 Jodler und Juchexer

auss Steiermark und dem steirisch-östr.

Grenzgebiete.

Gesammelt von Dr. J. Pommer.

Wien, 1902.

Wiener Musik-Verlagshaus.

Preis 4 K.

### Echte Tiroler-Lieder

unter Mitwirkung mehrerer Freunde

hrg. von Franz Frdr. Kohl.

Wien, 1899.

Im Selbstverlage des Herausgebers.

Preis 4.90 K. für das geheftete Stild,

6.70 K. in Brachband.

Davon die Erste Nachlese.

Wien 1900, ebenda.

Preis 2 K.

## Steirerlieder,

für vierstimmigen Männerchor bearbeitet von Dr. J. Pommer.

Heft 1—15.

Jede Partitur einzeln 40 Pfennige. Die vier Stimmen zu jedem Liede 60 Pfennige.

Leipzig, Verlag von F. C. C. Leuckart.

### Echte deutsche Volkslieder

im Satze für gemischten Chor

von Dr. J. Pommer.

4 Doppelhefte.

Partit. jedes Heft Preis K. 0.96 M. 0.80

Stimmen „ „ K. 0.96 M. 0.80.

Wiener Musik-Verlagshaus.

### Heitere deutsche Volkslieder,

für vierstimmigen Männerchor

gesetzt von Dr. J. Pommer.

4 Hefte.

Partit. jedes Heft Preis K. 0.72 M. 0.60

Stimmen „ „ K. 0.72 M. 0.60.

Wiener Musik-Verlagshaus.

**Vereine erhalten bei größeren Bestellungen bedeutenden Nachlaß.**

**Arvini.**

vertheilen,  
dies, als  
nach wie

! pöfliche

---

**ff**

olge)

rr.

nde

rrs.

stiid,

2 K.

igt.

**ff,**

1.60

.60.











26266.48

Dreissig echte Karntnerleider gesa

Widener Library

003465014



3 2044 089 079 214